

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1909

26 (1.2.1909)

Volkshfreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Badens.

Ausgabe täglich mit Ausnahme Sonntags und der gesetzlichen Feiertage.
Abonnementpreis: Ins Haus, durch Träger zugestellt, monatlich 75 Pf., vierteljährlich 2,25 Mk. In der Expedition und in den Ablagen abgeholt, monatlich 65 Pf. Bei der Post bestellt und dort abgeholt 2,10 Mk. durch den Briefträger ins Haus gebracht 2,52 Mk. vierteljährlich.

Redaktion und Expedition:
Luisenstraße 24.
Telefon: 128. — Postzeitungsliste: 8144.
Sprechstunde d. Redaktion: 12—1/2 Uhr.
Redaktionschluss: 1/2 10 Uhr vormittags.

Inserate: Die einspaltige, kleine Zeile, oder deren Raum 20 Pfg. Lokal-Inserate billiger. Bei größeren Aufträgen Rabatt. Schluss der Annahme von Inseraten für nächste Nummer vorm. 1/2 9 Uhr. Größere Inserate müssen tags zuvor, spätestens 3 Uhr nachm., aufgegeben sein. Geschäftsstunden der Expedition: Vormittags 7 bis abends 1/2 7 Uhr.

Druck und Verlag
Buchdruckerei Ged. u. Co., Karlsruhe.

Verantwortlich für den politischen Teil, Aus der Partei u. Letzte Post: W. Kolb, Redigend, Kommunales, Neues v. Tage, Zeitungen u. Unterh. Beil.: A. Weigmann, Gewerkschaftl., Chronik, Genossenschaftl., Soz. Rundschau: G. Kadel, alle in Karlsruhe.

Für den Inseratenteil verantwortlich:
Karl Ziegler in Karlsruhe.

Gemeindesteuern.

II.

Bemerkenswert ist es, daß gerade die Fleischer sich wiederholt gegen die kommunale Lebensmittelverteuerung gewandt haben. Wenn auch nicht in Abrede zu stellen ist, daß sie dabei in erster Linie ihre eigenen Interessen verfolgten, so darf man doch nicht übersehen, daß die Arbeiterklasse verschiedene Möglichkeiten hat, dafür zu sorgen, daß die Aufhebung des Oktrois auch ihren Angehörigen zugute kommt. Würden die Fleischer und Bäcker versuchen, nach Art von Kapitalistenverbänden, wie es Kautsky vermutet, eine einheitliche Preispolitik zum Schaden der Konsumenten zu bilden, um die freie Konkurrenz völlig auszuschalten, dann müßten die Vertreter der Arbeiterklasse dafür sorgen, daß die Gemeindeverwaltungen Gegenmaßnahmen ergreifen und den Zwischenhandel zur Herabsetzung der Preise zwingen. Daß das mit Erfolg geschehen kann, dafür werden in der jüngsten Veröffentlichung des Vereins für Sozialpolitik einige recht lehrreiche Beispiele angeführt:

Die auffallend starke Abnahme des Fleischverbrauchs in Freiburg i. B. veranlaßte die Stadtverwaltung gegen Ende des Jahres 1894, der Frage näher zu treten, ob auf diese bedauerliche Verschlechterung der Volksernährung die unverhältnismäßig hohen Fleischpreise von bestimmendem Einfluß seien. Nachdem die Schlacht- und Viehbockkommission durch umfangreiche und zuverlässige Erhebungen festgestellt hatte, daß der Rückgang des Fleischkonsums ständig zunahm und eine Ermäßigung der Fleischpreise dringend notwendig sei, zumal der Stand der Marktwiehpreise eine Herabsetzung der Fleischpreise sehr wohl zuließ, trat der Stadtrat unterm 19. Dezember 1894 mit der Fleischernennung erneut in Unterhandlung und brachte eine angemessene Reduzierung der Fleischpreise in Anregung. „Anjeres Erachtens hat die Einwohner-schaft ein Recht darauf, daß die Fleischpreise einigermaßen in Einklang gebracht werden mit den Viehankaufspreisen,“ so wurde in dem städtischen Schreiben näher ausgeführt, „und daß auf diesem Gebiet seitens der Metzgereien keine Forderungen erhoben werden, die nach Lage der Verhältnisse als unbillig bezeichnet werden müssen.“

Die Wegernennung wies das Verlangen des Stadtrats entschieden zurück. Die Stadtverwaltung hielt sich daher, da alle Bemühungen sich vergeblich erwiesen, für verpflichtet, ihrem Verlangen durch dasjenige Mittel Nachdruck zu verleihen, welches schon früher wiederholt als das einzig wirksame bezeichnet worden war: nämlich durch vorübergehende Schlachtung einer Anzahl Tiere auf Kosten der Stadt und Eröffnung einer beschränkten Zahl von städtischen Verkaufsstellen.

Was war die Folge? Die Fleischernennung sah sich bereits wenige Wochen nach Eröffnung der städt. Schlächtereien gezwungen, die Preise nicht unerheblich herabzusetzen. Die Stadt hatte, obwohl ihr Betrieb nur etwa sechs Wochen bestand, während dieser Zeit nicht nur bedeutend billiger verkaufen können als vorher die Schlächter, sondern sogar noch einen Gewinn von 1121,53 Mk. erzielt. Dazu kam noch eine andere, unmittelbare Wirkung des städtischen Vorgehens in der Fleischfrage: die Wiedereinnahme setzte, wohl in der Befürchtung, daß es auch ihren Mitgliedern an den Krügen gehen könne, den Brotpreis alsbald nennenswert herab.

Wenig gute Erfolge erzielte die Stadt Karlsruhe mit ihrer seit 1906 bestehenden kommunalen Schweinefleisch- und wenn in Wien die städtische Uebernahmestelle für Vieh und Fleisch weder eine Verbilligung des Fleisches herbeizuführen noch eine weitere Steigerung der Fleischpreise hintanzuführen vermocht hat, so beweist das nichts, gegen den Gedanken einer kommunalen Lebensmittelversorgung an sich, die Gründe des Mißerfolgs sind vielmehr hauptsächlich darin zu suchen, daß die Stadt auf halbem Wege stehen geblieben ist, daß sie die Produktion nicht in der Hand behalten, sondern einer Aktiengesellschaft überlassen hat, in der auch andere Interessen vertreten waren, bei der insbesondere ein großer Viehproduzent Hauptaktionär war.

Nun muß ohne weiteres zugegeben werden, daß in Deutschland mit seinen fast ausschließlich plutokratischen Gemeindevertretungen die Gründung eigener Schlächtereien und Bädereien durch die Kommunen auf absehbare Zeit höchstens einmal irgendwo vereinigt durchzuführen ist. Dann müssen sich die Konsumenten eben auf andere Weise gegen die Bewucherung durch unverhältnismäßig hohe Preise zu schützen suchen, und das Mittel hierzu bieten

ihnen die Konsumgenossenschaften. Die Konsumvereine werden in dem Augenblick, wo der § 13 des Zolltarifgesetzes in Kraft tritt, zweifellos auch an andern Orten, wo sie bisher durch den Oktroi gezwungen waren, teurer zu verkaufen, die Preise für ihre Waren herabsetzen, und daß es sich dabei nicht etwa nur um Bruchteile von Pfennigen handelt, die in den Preisen nicht zum Ausdruck kommen, lehrt das Beispiel des Konsumvereins Vorwärts in Dresden und des Görlicher Wareneinkaufvereins. Der Konsumverein Vorwärts verkauft in seiner Geschäftsstelle in Plauen das Mehl um zwei, das Roggenbrot um einen Pfennig pro Kilogramm billiger als in Dresden, die höheren Preise in Dresden sind ihm durch die dort bestehenden hohen Lebensmittelaufschläge aufgezwungen. Auch beim Görlicher Wareneinkaufverein stellen sich die Preise in Plauen gegenüber denen in Dresden für das Mehl um zwei, für das Roggenbrot um einen, für Schmalz und Margarine sogar um vier Pfennig pro Kilogramm billiger.

Wenn Schiller für den Fall der Aufhebung des Oktrois das Gespenst einer Erhöhung der direkten Steuern um 2 Mark pro Jahr an die Wand malt, so läßt er sich einmal zu sehr von den Verhältnissen einer einzelnen Gemeinde leiten, und zweitens übersieht er, daß schon jetzt in den Oktroistädten im allgemeinen die Belastung der Konsumenten durch indirekte Zölle eine ganz ungeheure ist. Die Wohlhabenden und Reichen können sich wenigstens für einen Teil des Jahres, wo sie auf Reisen sind, dieser Steuer entziehen, die Arbeiter aber müssen, jahraus jahrein steuern, ob sie wollen oder nicht. Wenn man bedenkt, daß schon 1890 der Geheimne Regierungsrat v. Bosse für eine sechsköpfige Dresdener Familie mit 900 bis 1000 Mk. Jahreseinkommen bei einem jährlichen Verzehr von 1300 Kilo Brot, 104 Kilo Mehl, 156 Kilo Fleisch, 26 Kilo geräucherter Fleischwaren und 13 Kilo Wurstwaren 21,80 Mark Belastung mit städtischen Konsumsteuern herausgerechnet hat, wenn man weiter bedenkt, daß zu Beginn dieses Jahrhunderts nach dem „Statistischen Jahrbuch deutscher Städte“ die indirekte Besteuerung für Brot und Fleisch in Aachen pro Kopf 4,40 Mark, also für eine Familie von fünf Köpfen 22 Mark betrug, daß in Potsdam jeder Einwohner mit 6,47 Mark, in Posen mit 5,14 Mark, in Breslau mit 5,52 Mark durch Verbrauchsabgaben belastet wird, dann muß man zugeben, daß für die Minderbemittelten die infolge der Aufhebung des Oktrois etwa notwendig werdende Erhöhung der direkten Steuern in Wirklichkeit eine Entlastung bedeutet. Man kann sich das an konkreten Beispielen sehr leicht klar machen. Potsdam erhob im Jahre 1907 nach den Angaben von Silbergleit einen Zuschlag von 110 Prozent zur Staatsseinkommensteuer, es rechnet nach Inkrafttreten des § 13 des Zolltarifgesetzes mit einer Erhöhung des Steuerbedarfes um 34,51 Prozent, würde dann also einen Zuschlag von etwa 150 Prozent erheben. Das bedeutet, daß ein Arbeiter mit 1200 Mark Einkommen, der heute 9,90 Mk. direkte Einkommensteuer, auf der anderen Seite eine Erparnis von 16 Mk.! Sollte es wirklich so schwer sein, den Arbeitern diesen Vorteil vor Augen zu führen? Den Schaden von der Aufhebung des Oktrois hätten die Besthenden. Ein Potsdamer Einwohner mit 15 000 Mk. Einkommen, der heute 495 Mark direkte Gemeindesteuern zahlt, hätte in Zukunft bei 150 Prozent Zuschlag 675 Mk., also 180 Mk. mehr zu entrichten. Daß er heute durch die Fleischsteuer um eine solche Summe belastet wird, ist nicht anzunehmen, er wird also tatsächlich geschädigt oder besser gesagt, er wird gerechter besteuert als bisher. Welchen Anlaß hätten wir als Sozialdemokraten, uns dagegen zu wehren?

Letzte Nachrichten.

Lietkrecht's Haftentlassung wieder abgelehnt
Berlin, 31. Jan. Das preussische Abgeordnetenhaus lehnte den Antrag auf Haftentlassung Liekrecht's nach dem Kommissionsbericht ab. Der Antrag wegen Abänder-

ung des § 84 der Verfassung, wonach auf Antrag des Hauses ein Abgeordneter aus der Haft entlassen werden muß, wurde der Justizkommission überwiesen.

Der Freisinn „einstweilen“ ausgeschaltet.

Berlin, 31. Jan. Zu dem parlamentarischen Diner beim Reichskanzler am Donnerstag waren nur konservative und nationalliberale Abgeordnete geladen. Fürst Bülow hat die Absicht, noch mehrere solche Diners zu geben und es sollen dann auch die Freisinnigen eingeladen werden. Die vorgestrige Besprechung galt der Reichsfinanzreform. Fürst Bülow kam es darauf an, sich in dieser Angelegenheit zunächst mit den Mitgliedern der Rechten in Verbindung zu setzen.

Eulenburgerei im Heere.

Dresden, 31. Jan. Das Kriegsgericht in Glogau verurteilte den Leutnant von Kallenborn-Stachan aus Girschberg in Schlesien wegen taktlicher Verleumdung von Untergebenen in 17 Fällen nach Art des § 175 St.G.B. zu vier Monaten Gefängnis und Dienstentlassung.

Von der persischen Revolution.

Moskau, 30. Jan. Nach Meldungen aus Tiflis erlitten die Regierungstruppen eine schwere Niederlage. Nach einem mißglückten Versuch, die Stadt zu bombardieren und zu stürmen, wurde Prinz Am ed Dauleh gezwungen, die Feindseligkeiten einzustellen. Sattar Khan warte nur auf den Eintritt warmer Witterung und wird sodann auf Teheran marschieren.

Die Polizei als Opfer der Polizeispitzel.

Petersburg, 30. Jan. Infolge von Enthüllungen eines Polizeispitzels wird die Verhaftung von mehreren hohen Beamten der Polizeiverwaltung sowie angeblich mehrerer hochgestellter Persönlichkeiten erwartet.

Privat-Telegramme.

Grosse Wahlrechtsdemonstrationen.

Hannover, 1. Febr. Gestern wurden hier 7 Wahlrechtsversammlungen abgehalten. Nach Beendigung derselben fanden große Demonstrationen auf der Straße statt. Verschiedenartig kam es zu Zusammenstößen mit der Polizei. 25 Personen wurden mehr oder minder verletzt.

Breslau, 1. Febr. Nach den gestern hier abgehaltenen Wahlrechtsversammlungen bildete sich in der inneren Stadt ein Zug von vielen tausend Demonstranten. Es wurden Schreie auf das allgemeine Wahlrecht ausgebracht. Am Nachmittag wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen.

Frankfurt a. M., 1. Febr. Hier fanden 10 Wahlrechtsversammlungen statt. Die Massen zogen sich auf der Zeit, der Hauptgeschäftsstraße, zusammen. Die Polizei ließ die Demonstranten gewähren.

Köln, 1. Febr. Auch hier fanden gestern nach den Wahlrechtsversammlungen Demonstrationen statt, an denen etwa 10 000 Personen beteiligt waren. Die Polizei nahm fünf Verhaftungen vor.

Kiel, 1. Febr. Hier, sowie in fast allen größeren Städten von Schleswig-Holstein fanden gestern Wahlrechtsdemonstrationen statt, die einen prächtigen Verlauf nahmen.

Techn Beamte gegen die Kohlenmagnaten.

Berlin, 1. Febr. Gestern fand hier eine Versammlung der technischen Beamten statt, die Protest gegen die Maßnahmen der ober-schlesischen Kohlenmagnaten erhob. Diese geben gegen die Organisation der technischen Beamten mit Maßregelungen vor. Die Techniker wenden sich an die deutsche Öffentlichkeit und verlangen Garantien zur Sicherheit des Koalitionsrechts der Beamten.

Von Messina.

Die Subskription für die durch das Erdbeben Geschädigten hat bisher 80 Millionen ergeben. Davon stammen 16 Millionen von der Banca d'Italiana. Der Papst spendete 2 1/2 Millionen, der König 2 Millionen, die Königin 1 200 000 Lire. Der „Corriere della Sera“ hat 2 Millionen gesammelt. Die Sammlungen der übrigen italienischen Blätter ergaben insgesamt 7 Millionen.

Ein los-elbster Kolenzug.

Aus Dieppe (Frankreich) wird berichtet: 18 Kohlenwagen, die sich von einem Zuge losgelöst hatten, rannten mit großer Geschwindigkeit eine abschüssige Bahnstrecke hinab in der Richtung nach Pontife. Der Bahnhofsvorsteher dieser Station wurde telegraphisch benachrichtigt, worauf dieser die Wagen auf ein Nebengleis dirigierte. Hier zertrümmerten sie den Puffer, durchschlugen die Mauer des Bahnhofsgebäudes um stürzten dann eine 2 Meter hohe Böschung hinab. Personen wurden nicht verletzt.

Deutsche Politik.

Neue Kolonialpläne. Wie die „Nationalzeitung“ von unterrichteter Seite erfahren haben will, soll der Dampfer „Nachtigall“, der gegenwärtig in Kamerun stationiert ist, zur Aufrechterhaltung einer direkten Seeverbindung zwischen Swakowmund und Lüderitzbucht verwendet werden.

Der Kampf gegen Bülow. Die Konservativen scheinen in ihrem Kampf gegen Bülow nicht locker zu lassen, und fast hat es den Anschein, als ob sie mit allen Mitteln bis zum Zusammenritt der Tagung des Bundes der Landwirte das Zurückziehen der Nachlasssteuer erkämpfen wollen.

Die Scheu vor der Öffentlichkeit. Vor dem Kriegsgericht der 18. Division in Flensburg hatte sich der Leutnant v. Bernhards vom Infanterieregiment 84 wegen Mißhandlung eines Untergebenen zu verantworten.

Russland.

Frankreich.

Die Arbeiterversicherung. Man schreibt uns aus Paris: Es scheint fast, als ob es die Senatskommission, die mit der Durchführung der Arbeiterversicherungs-Projekte beauftragt ist, einen Konflikt mit der Regierung heraufbeschwören wolle.

Problematische Naturen.

Roman von Fr. Spielhagen.

27 (Nachdr. verb.)

(Fortsetzung.)

Es etwa Rudolphe, Grand duc régnant de Gerolstein auch nach dem Leben? Das weiß ich nicht, aber so viel weiß ich, daß Geschickten, wie die des Marquis d'Harville und seiner Frau so oberflächlich jeden Tag im Leben vorkommen.

Während Oswald so das Schicksal der schönen Frau befragte, fühlte er, wie ein Quell schmerzlicher süßer Gefühle warm aus seinem Herzen hervorbrach, und es bald bis zum Zerspringen füllte.

Langsam wandelten die schlanken Gestalten durch das grüne Revier, oft stillstehend, hier einen Rosenbusch zu bewundern,

Kommission keine Logik finden. Die gemäßigten Blätter benutzen die Gelegenheit, um gegen die obligatorische Vertragspflicht im allgemeinen loszuziehen.

Amerika.

Eine billige Regierung haben bisher die Amerikaner gehabt. Der Präsident der Vereinigten Staaten erhielt bisher 50 000 Dollar, also zirka 200 000 Mk. pro Jahr.

Badische Politik.

Δ Zentrumspolitik

Der „Bad. Landmann“, bezw. einer seiner Mitarbeiter verjudt, die Ausführungen Belzers über die Volksschullehrer zu rechtfertigen. Es wird zwar mit Recht behauptet, daß wenn die Zahl der Lehrer so vermehrt werden soll, daß nur 60 Schüler auf eine Lehrkraft entfallen, so müßten 329 weitere Lehrer angestellt werden.

Die Württemberger Sozialdemokraten brachten einen ähnlichen, aber noch weitgehenderen Antrag ein, daß nur 40 Schüler auf den Lehrer kommen sollen, was eine jährliche Mehrausgabe von nur 99 Millionen Mark erfordern würde.

Für wie dumm muß doch der „Landm.“ die Zentrumswähler halten, wenn er den Mut hat, ihnen solches Zeug vorzusetzen. Von einer jährlichen Mehrausgabe von 99 Millionen, falls die Zahl der Schüler auf 40 pro Klasse reduziert wird, kann keine Rede sein.

Der Mißbrauch der Kanzel

wird nicht nur zu politischen Zwecken praktiziert, sondern nicht selten auch, um persönlich mißliebige Leute vor versammelter Gemeinde zu beleidigen. Wir haben solche Fälle gerade in letzter Zeit wiederholt erwähnen müssen.

von Krumbach vom Schöffengericht zu einer Geldstrafe verurteilt, weil er während des Gottesdienstes einen jungen Mann von 21 Jahren von der Kanzel herab beleidigt hatte.

„Wenn in der Presse und den Kreisen seiner Wehrlicher Gesinnungsgenossen Herr Farrer Weber als das Opfer der bekannnten Krumbacher Verhältnisse und seiner politischen Gegner, speziell des Bürgermeisters Müller, der dem Herrn Farrer für die, weil er seinen „Prozeß gegen ihn verloren habe“, hingestellt und das öffentliche Mitleid für den Herrn Farrer in Anspruch genommen wird, so fühle ich mich als Vertreter des Bürgermeisters Müller in jenem Prozeß zu der Erklärung verpflichtet, daß diese Darstellung den Tatsachen direkt zuwiderläuft.“

Ueber den Verlauf der Ausschussung der Nationalliberalen.

die gestern in Karlsruhe stattgefunden, wird folgender parteioffizieller Bericht ausgegeben: Dr. Obkircher berichtete über die Verhandlungen wegen des Wloabkommens. Den Freisinnigen soll ein letztes Angebot gemacht werden und es wird von diesen abhängen, ob das Wloabkommen in den nächsten Tagen als abgeschlossen oder als gescheitert betrachtet werden kann.

Die Bauernbündler

stellen im 66. Wahlbezirk Eppingen-Sinsheim den Bürgermeister Seig als Vorkandidaten als Landtagskandidaten auf. Bei der Wahl im Jahre 1905 fielen auf den nationalliberalen Kandidaten 1575, auf den Zentrumskandidaten 1446, auf den sozialdemokratischen Kandidaten 326 und auf den des Bauernbundes 858 Stimmen.

Dreizehntes Kapitel.

Im eifrigen Gespräch in den Gängen zwischen den Beeten auf- und abwandeln, wurden sie an ihre Absicht, in das Haus zu gehen, erst erinnert, als sie sich demselben zum zweitenmale näherten.

Ich bin doch neugierig, ob jemand auf mein Klingeln kommen wird, sagte Melitta, ihren Hut auf den Tisch werfend und nach der Klingelglocke gehend.

Spielplan des großh. Hoftheaters Karlsruhe. Dienstag, 2. Februar, C. 85. „Der Zigeunerbaron“, Operette in 3 Akten von Strauß. Anfang 7 Uhr, Ende 10 1/2 Uhr.

Ein neuer Prälat.

Dekan Schmittner aus Freiburg ist vom Großherzog definitiv zum Nachfolger des Prälaten Dehler im Oberkirchenrat ernannt worden.

Es ist immerhin bezeichnend für die in den oberen Regionen herrschende Stimmung, daß ein Vertreter der orthodoxen kirchlichen Richtung auf den Posten des Prälaten berufen wurde.

Hausen. Berichtungskünstler sind die sogenannten Christen, das muß ihnen der Reid lassen. Dafür liefert in Nr. 22 dieses Blattes Herr Erhard Kiefer, christl. Gewerkschaftssekretär in Zell i. M., einen neuen Beweis.

Daß auch andere Leute den Zweck der Artikel dahin deuten, wie die Sozialdemokraten, kann Herr Erhard Kiefer in Nr. 2 des nationalliberalen „Marktgräser Tagblatt“ vom Sonntag, 3. Jan. 1909, nachlesen.

„Hierauf schrumpft die ganze Angelegenheit auf ein Bierischgespräch im „Eisenwerk“ in Hausen zwischen einem Slowenen, einem „Christlichen“ und einem Sozialdemokraten zusammen, von denen der letztere zudem die ihm zugeschriebene Äußerung zu bestreiten scheint.“

„In der Nummer 27 der „Oberländer Tagespost“ vom 29. Dez. 1908 schrieb der christl. Wahrheitskämpfer, nachdem von sozialdem. Seite die Wache als Schwindel bezeichnet war.“

„Nun, die Sache hat sich schon längst als unwahre Behauptung herausgestellt, das nun auch zu berücksichtigen, hat der wahrheitsliebende christl. Artikler bis heute nicht für nötig gefunden.“

Theater und Musik.

Opftheater Karlsruhe.

„Fidelio“. Nicht gerade weihvolle, aber vorwiegend gute Eindrücke vermittelte die gestrige Fidelio-Aufführung. Der genialen Musik Beethovens, die wie kaum eine andere dem Urquell reicher und tiefster Empfindung entspringt und trotz aller Singpiel-Rudimente ihrer Entstehungszeit mit einem gewaltig aussholenden Schritte voraussteht, gebührt an diesem Erfolg das größte Verdienst, der wackeren Künstlerin, die mit der Interpretation des Werkes betraut war, der andere und nicht viel geringer zu wertende Teil dieses Verdienstes.

Die Titelrolle sang Frau Bauer-Kottlar vom Stadttheater in Straßburg sehr zu Dank. Die Gastin erwies sich in dieser so überaus anspruchsvollen Rolle als eine in musikalischen Vortrags sichere und geschmackvolle Sängerin, wie als eine gewandte, von starkem dramatischen Leben und bemerkenswerter innerer, seelischer Anteilnahme erfüllte Schauspielerin.

Als Florestan bot Herr Längler eine fortgeschrittene Leistung, die hohen Töne reiner und klangerreicher als früher. Fr. Saccur wirkte als Margelline durch natürliches und lebendiges Spiel die Szene zu beleben und wie Hans Duffard und die übrigen von früher bekannten Vertreter Büttner, Keller und Rosa auch in gefanglicher Hinsicht Anerkennenswertes zu geben.

Auf dem Chor ist Gutes nachzufagen. Auch dem Chor ist Gutes nachzufagen.

„Sekretär zu tun haben, wie er im Buche steht“. In dieser Uebersetzung ändern noch so spitzfindig geschriebene Berichtigungen nichts.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 30. Jan.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die Denkschrift über die Ausführung der Kolonial-Anleihe-Gesetze.

Abg. Erzberger (Zentr.) ist der Ansicht, daß der Weg des Kolonial-Anleihe-Systems vollständig verfehlt habe, denn von 30 Millionen, die in Deutschland aufgelegt worden seien, seien nur 10 Millionen gezeichnet worden.

Staatssekretär Dernburg erwidert, bei der Kolonial-Anleihe handle es sich um einen neuen Typ und noch dazu um einen solchen, der verhältnismäßig einen engeren Markt als die Reichs- und Staatsanleihen haben müsse.

Damit ist dieser Gegenstand erledigt. Ihm folgt die zweite Beratung der Uebersicht über Einnahmen und Ausgaben, der afrikanischen und anderer Schutzgebiete pro 1904.

Abg. Ulrich als Referent beantragt namens der Kommission Genehmigung der nachgewiesenen Etat-Ueberschreitungen und ferner Erteilung der nachgesuchten Indemnität für die außeretatmäßigen Ausgaben von 200 000 Mk. zu Vorarbeiten für die Eisenbahn von Windhof nach Rebooth.

Präsident Graf Stolberg teilt mit, daß ein Antrag Wassermann eingegangen sei auf namentliche Abstimmung über den Antrag der Kommission und speziell über die Indemnitätsfrage. Er gebente die namentliche Abstimmung am Freitag oder Donnerstag nächster Woche vornehmen zu lassen.

Abg. Ulrich (Soz.) spricht sodann als Abgeordneter gegen den Antrag der Kommission und bringt seinerseits einen Antrag ein im Sinne der Minderheit der Kommission.

Abg. Gredt (natl.) meint, selbstverständlich habe auch die Mehrheit der Kommission den dringenden Wunsch, daß solche Etat-Ueberschreitungen nicht mehr vorkommen, aber um die nachgesuchte Indemnität zu verweigern, dazu sei gerade diese Gelegenheit die allereignisste. Die Regierung habe sich damals infolge des Standes der Dinge in dem Aufstadium einer in einer eigentümlichen Lage befunden.

Staatssekretär Dernburg erklärt, die Hauptsache sei die Vorarbeit für die Eisenbahn. Die Vorarbeit habe nach Lage der Dinge erfolgen müssen und als hier der Nachtrags-Etat abgelehnt worden sei, seien sie natürlich nicht mehr zu redressieren gewesen.

Abg. Freiherr v. Camp (Rp.) tritt für Bewilligung der Indemnität ein.

Abg. Erzberger (Zentr.) beantragt nochmals Kommissionsberatung, damit die anderen Herren aufgeklärt würden.

Hierauf schließt die Debatte. Es soll über den Antrag Erzberger auf nochmalige Zurückverweisung an die Kommission abgestimmt werden.

Zur Geschäftsordnung bemerkt Abg. Graf Oriola, bei dieser Abstimmung sollten wir doch aber ein beschlußfähiges Haus haben. Ich bezweifle die Beschlußfähigkeit.

Vizepräsident Baake: Da das Haus tatsächlich nicht beschlußfähig ist, beräume ich die nächste Sitzung auf Donnerstag 1 Uhr an mit der Tagesordnung: Etat des Reichsams des Innern. Schluß gegen 1 1/2 Uhr.

Aus der Partei.

Roßke-Lehmann.

Zu den Vorgängen in der Budgetkommission des Reichstags veröffentlicht Genosse Roske folgende Erklärung:

Von einem Vertrauensbruch, dessen ich mich schuldig gemacht haben soll, kann keine Rede sein. In der Budgetkommission hat der Staatssekretär des Innern an mehreren Tagen Fragen der auswärtigen Politik besprochen. Ein Teil der Ausführungen sollte vertraulich behandelt werden. Für das parlamentarische Bureau Baake, das ausschließlich sozialdemokratische Blätter bedient, habe ich einige Berichte geschrieben. So auch über die Sitzung vom Freitag, in der Herr v. Schön über die Frage der Balkanpolitik sprach. Die Ausführungen waren zu einem erheblichen Teil Auskünfte auf Fragen, die von den Abgeordneten gestellt waren. In dem Bericht ist lediglich erwähnt, welche Dinge der Herr Staatssekretär besprochen hat. Der Bericht ist hauptsächlich eine Aneinanderreihung von Kapitelüberschriften. Die tatsächlichen Ausführungen über die Balkanpolitik sind nicht wiedergegeben. Diese Art der Berichterstattung hielt ich für absolut einwandfrei. Am Dienstag brachte nun der Herr Staatssekretär den Bericht in der „Wiener N. Fr. Presse“ zur Sprache. Zu meinem Erstaunen hörte ich beim Verlesen, daß darin zum Teil wiedergegeben wurde, was ich für das Bureau Baake geschrieben hatte. Um den Bericht nachzulesen, begab ich mich in den Besesaal. Als ich daraus zurückkam, meldete ich mich beim Vorsitzenden, dem ich auf Ehrenwort versicherte, daß ich nicht eine Zeile für das Wiener Blatt geschrieben habe, aber zugab, daß ich für das Bureau Baake berichtet habe.

Darauf erklärte der nationalliberale Abg. Dr. Semmler: daß mein guter Glaube nicht anzuzweifeln sei. Auf seinen Antrag wurde einstimmig beschlossen, die Sache auf sich beruhen zu lassen, und gleichzeitig allen Anwesenden zur Pflicht gemacht, über den Vorgang keinerlei Mitteilungen hinausgehen zu lassen.

Nachträglich habe ich festgestellt, daß der Berliner Vertreter der „Wiener N. Fr. P.“, Goldberg, sich von einem

Angestellten des Bureau Baake meine Berichte erbeten und erhalten hat, und daraus nach Wien telegraphiert, was ihm bemerkenswert erschien.

Genosse Lehmann erklärt:

Ich habe von den Verhandlungen dem „Vorwärts“ nichts mitgeteilt und auch keinen Namen genannt, sondern nur geschrieben, daß in einem auswärtigen Blatt ein Bericht über die Verhandlungen erschienen, die als vertraulich angekündigt waren und daß, nachdem ein Abgeordneter erklärt hatte, sich über die Natur der Mitteilungen im Irrtum befunden zu haben, die Angelegenheit für erledigt erklärt worden ist. Um späteren Irrtümern vorzubeugen, sollte bei vertraulichen Mitteilungen am Eingang ein Plakat angebracht werden, damit später kommende Abgeordnete von der Vertraulichkeit der Sitzungen unterrichtet sind. Ich habe angenommen, daß sich das Schweigeverbot nur auf Einzelheiten beziehe, glaubte aber von den Tatsachen umso mehr Notiz nehmen zu sollen, als ich annahm, daß der Artikel in der „Neuen Freien Presse“ zu Erörterungen in den Zeitungen führen würde. Daß davon gesprochen wurde, daß sogar den Fraktionskollegen gegenüber Verschwiegenheit gepflogen werden sollte, ist mir völlig unbekannt.

Kommunalpolitik.

Offenburg.

Mehrheit, 31. Jan. Bei den Bürgerausschuwahlen siegte in der 3. Klasse die liberale Liste mit 180 Stimmen gegen die Zentrumliste mit 70 Stimmen. In der 2. Klasse wurden 9 Kandidaten des Zentrums und 2 der Liberalen gewählt.

Badische Chronik.

Offenburg.

— Einen guten Fang hat die hiesige Polizei gemacht. Es wurden von ihr in einer Wirtshaus drei Italiener wegen Falschmünzerei verhaftet. Die in ihrer Wohnung vorgenommene Durchsuchung förderte ziemlich umfangreiches Verweismaterial zutage. Es fanden sich nämlich in einem Koffer verpackt: Gußwerkzeuge, Metall, Formen und dergleichen, sowie eine Anzahl fertige und halbfertige Münzen — Zweimarkstücke — vor. Die verhafteten Italiener sind diejenigen, die in den letzten Tagen in verschiedenen Wirtshäusern falsche Zweimarkstücke auszugeben versuchten. In zwei Fällen ist ihnen dies auch, trotzdem die Falschstücke, wohl infolge noch mangelhafter Uebung der Verfertiger, wenig gut gelungen, sind, gelungen.

Freiburg.

Bürgerausschuwahl vom 29. Januar.

Erster Verhandlungsgegenstand: Das Krisstatut über das gesamte Schulwesen. Berichterstatter Dr. Thoma. Die Änderungen waren bedingt durch Änderungen der Schulgesetzgebung. Die Schulkommission erfährt eine andere Zusammenfassung und erhält mehr Befugnisse. Die neue Anabenbürgerschule mußte mit einbezogen werden. Von unseren Genossen waren verschiedene Anträge gestellt. In einem Antrag wird verlangt, daß in die Schulkommission mindestens drei Stadtverordnete und drei Mitglieder aus dem Kreise der Eltern, deren Kinder die Volksschule besuchen, bestellt werden. Außer dem Stadtrat soll auch noch ein anderer Arzt der Kommission angehören. Genosse Grumbach: Ich bin nicht in der Lage wie der geschäftsleitende Vorstand, der Vorlage so, wie sie ist, zuzustimmen. Die Vorlage weist große Mängel auf. Auf Wunsch des Vorsitzenden stellt Gen. Grumbach seine Ausführungen bis zur Spezialdebatte zurück. Stadtv. Haal (Art): Die Untersuchungen in den Schulen haben ergeben, daß ein erschreckend hoher Prozentsatz der Kinder, welche die Volksschule besuchen, fränklich ist. Redner belegt das mit Zahlen aus den verschiedenen Städten. Während die Zahl der Tuberkulosekranken im allgemeinen zurückging, hat sie bei den Kindern zugenommen. Aus fränklichen Kindern werden schwache Menschen, welche dann meistens auch zu den sozial und wirtschaftlich Schwachen gehören. Einschränkung des Unterrichts in der Schulküche, Anschauungsunterricht im freien und richtige Körperpflege, gute Ernährung seien die einzigen Mittel, welche Abhilfe bringen. Stadtv. Veit: Obwohl die Bürgervereine in allgemeinen eine Sparpolitik befürworten, siehe sie in Schulfragen nicht auf diesem Standpunkt und wolle hier weiter gehen, als der Stadtrat. Stadtv. Reitel stellt fest, daß die Schulkommission über das Statut nicht gehört wurde, obwohl es vom Gesetz vorgeschrieben sei. Stadtv. Bauer (Zentrum) singt das hohe Lied auf den Stadtrat, wie er es bei allen Gelegenheiten tut. Genosse Grumbach weist darauf hin, daß entgegen der Gepflogenheit bei anderen Gelegenheiten der Stadtschulrat heute den Verhandlungen nicht anwohne. Bürgermeister Dr. Thoma bestreitet, daß die Schulkommission nicht gehört worden sei. Aus den Ausführungen ging aber doch hervor, daß die Kommission zwar zu Vorschlägen aufgefordert, aber nachher nicht mehr gehört wurde. Der frühere Vorsitzende der Schulkommission bestreitet, daß von der Schulkommission ein Gutachten gefordert wurde. Stadtv. Veit rügt nochmals scharf die Art, wie die Schulkommission behandelt werde und verlangt, daß der Rektor der Volksschulen an den Verhandlungen teilnehmen. Die wiederholten Anfragen nach dem Rektor, den Wunsch, denselben herbeizurufen, läßt der Vorsitzende einfach unbeantwortet. — Der Antrag, für die Vororte Unterkommissionen zu bilden, wird damit abgetan, daß diese gesetzlich nicht zulässig seien. — Der Antrag, daß drei Stadtverordnete und drei Väter von Schulkindern und ein Vertreter der Vororte der Schulkommission angehören, wird angenommen.

Nach der Vorlage soll jede Konfession mit einem Geistlichen vertreten sein. Stadtv. Bauer verlangt für die Katholiken zwei. Genosse Engler wendet sich dagegen, weil schon genug Geistliche darin seien. Zu § 2 Ziffer 8 wurde von unserer Seite beantragt, außer dem Stadtrat noch einen anderen Arzt in die Kommission zu wählen. Dabei wird auch die Schulartzfrage angeschnitten. Genosse Grumbach tritt für die Anstellung eines solchen ein, er führt gegenüber den formalen Bedenken des Vorsitzenden aus, daß heute ebenso gut ein Schularzt angeheißt werden kann, wie zwei Nektoren. Der Stadtrat und Herr Pämmler, Professor der Medizin, wenden sich gegen die Anstellung. Stadtv. Haal spricht dafür, auch Gen. Grumbach weist nochmals die Argumente von Prof. Pämmler zurück, welcher die Arztinteressen in den Vordergrund schob. Stadtv. Ansbach verlangt, daß die von den Lehrern gewählten Vertreter vom Stadtrat unbedingt sanktioniert werden. Bürgermeister Thoma verweist darauf, daß das gesetzlich nicht mehr

Meine Weiße Woche

(Erster Verkaufstag Montag den 1. Februar)

bringt grosse Posten regulärer Waren (keine Ausschussware und Partieposten)

zu

konkurrenzlos billigen Preisen.

Ausserdem gewähre ich auf sämtliche nicht herabgesetzte Waren (ausgenommen Kurzwaren u. Garne)

15% Rabatt in bar.

Paul Burehard

Kaiserstrasse 143.

Telefon 2191.

Deutscher Metallarbeiterverband

Markgrafenstrasse 26, Karlsruhe. — Telefon 2098.
Karlsruhe. Dienstag, 2. Februar, abends 6 Uhr, in der Restauration Nutschmann und in der Wirtschaft zum Baumwald Mitgliederversammlungen.
 Mittwoch, 3. Februar, abends 6 Uhr, im Prinz Heinrich, Lindenstrasse 19, und im Rheinanal in Mühlburg Mitgliederversammlungen.
 Tagesordnung: Bericht der Delegierten über die letzte Delegierten-Versammlung. Zahlreichen Besuch obiger Versammlungen erwar. 612

Die Ortsverwaltung.
Anti-Ultramontaner Reichsverband.
 Ortsgruppe Karlsruhe.
 Mittwoch, 3. Februar 1909, abends 7/9 Uhr im Eintrachtsaal (Carl-Friedrichstr.)

öffentlicher Vortrag

des Herrn Dr. Engert über **Modernismus oder Auechung deutscher Wissenschaft durch Rom.**
 Eintritt frei! Damen willkommen! Freie Aussprache!
 Der Vorstand 615

Von Montag, den 1. Februar bis einschliessl. Montag, den 8. Febr. gebe ich auf sämtliche **Herren- und Knabenkleider** doppelte Rabattmarken oder **40% in bar.**
 Ausserdem habe ich eine Anzahl **Herren- u. Knabenanzüge, Paletots, Peloninen, Lodenjoppen** und einzelne **Hosen** in separatem Raum ausgelegt, welche ich teilweise bis zur Hälfte des bisherigen Preises jedoch rein netto abgebe.
Leonh. Gretz
 Marienstrasse 27. 622

COLOSSEUM

Telefon 1938. Direktion: J. Raimond. Telefon 1938.
Spielplan für das 3. Elite-Programm dieser Saison.
 Vom 1.—15. Februar 1909.
 Les Silvanas, afrikanische Spitzentänzerinnen mit Gesang.
 Seppi Maucrmeyer, in seiner Gebirgszene.
OTTO ROHR,
 moderner Humorist und erster Vortragskünstler am Flügel.
 Vittorio und Giogetto, die unerreichten Handlanger und die einzigen Fuhboxer im Handstand.
 Mella Bieda, jugendliche Soubrette.

Gastspiel von **A. Strassburgers's Midgets,** die kleinsten Menschen der Welt als Variete-Künstler. Neu für Deutschland!! Attraktion 1. Ranges!!
 Henry Gross, Musikal- und Sprechklovn.
 Der Kinetograph. Erst die neuesten sensationellsten Aufnahmen in höchster Vollendung.
 Kassaöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende geg. 11 Uhr. 611

Bekanntmachung.

Erlaube mir hiermit, meinen werten Freunden und Gönnern, sowie der verehrlichen Nachbarschaft ergebenst mitzuteilen, daß ich mit dem heutigen Tage die altrenommierte, bekannte Weinwirtschaft zu den **3 Lilien**

übernommen habe. Durch Verabreichung von nur garantiert reinen Naturweinen, sowie reichhaltigen Speisen, hoffe ich, allen Anforderungen genügen zu können und bitte um geneigten Zuspruch.
 620 Hochachtungsvoll
Karl Dennig, Mehger und Witt
 Markgrafenstrasse 10.
 Billiges, pikantes Frühstück. Preiswert Mittagstisch.

Zentral-Arbeitsnachweis für das Handels- und Transportgewerbe. Unentgeltlich für Arbeitgeber und Arbeitnehmer. 612
 Büro: Winterstraße 20 p.

Zwecks Empfehlung irische 23 große N. Vollfettjogh. 21. Nr. Verp. fr. 35 Delfschher., 25 Büchle, 20 Rollwops 1 Rausaal, Rache, ff Der. i Gelee, 10 Prater 23 große N. Vollfettjogh. 1 Fischfab. Alle 9 Sort. zusam. E. Napp Nachf., Swinemünde 158.

Deutscher Metallarbeiter-Verband

Verwaltung Karlsruhe Mitgliedschaft Durlach.
Todes-Anzeige.
 Wir setzen unsere Mitglieder in Kenntnis, daß unser Mitglied **Philipp Linder** gestorben ist.
 Die Kremierung findet heute Nachmittag 3 Uhr im Karlsruher Krematorium statt.
 Um zahlreiche Beteiligung ersucht 627
 Die Ortsverwaltung.

Grosse Nürnberger Geld-Lotterie

6319 Geldgew., dabei Treffer 50000, 20000, 10000 M.
 Ziehung 9.—10. Februar! 1 Los 3 Mk., 10 Stück = 28 Mk.
Bad. Invaliden-Geld-Lose à 1 M.
 Ziehung 20. Februar! 11 St. à 10 Mk., empfohlen u. versenden
Gebr. Göhringer, G. m. b. H.,
 Lotterie- u. Wechselbank, Karlsruhe, Kaiserstr. 60. 628

Saunten, langanhaltenden Schnitt

garantiert meine Spezialmarke **Hummel-Rasiermesser** In allen Breiten vorrätig! Alte Rasiermesser werden bei mir sorgfältigst fachgenäss geschliffen mit Garantie für guten Schnitt. Versand nach auswärts.
Karl Hammel, Weiderstr. 13.

Standesbuchauszüge der Stadt Durlach.
 Geburten vom 18. bis 26. Januar: Friedrich Karl Erwin, Vater Wilhelm Förger, Fäbriemeister. Heinrich August Jakob, Vater Heinrich Wil elm Weiler, Schneidermeister. Martha Maria, Vater Josef Labovsky, Weibgerber. Friedrich Karl Franz, Vater Karl Wilhelm Köffel, Maurer. Hans Wilhelm, Vater Wilhelm Friedrich Wauer, Wertmeister.
 Eheschließungen am 1. Januar: Gustab Wilhelm Kühnle, Eisenbreher von Durlach, und Anna Vogel, Fabrikarbeiterin von Stupferich, Amt Durlach. Christian Schneider III, Landwirt, und Sophie Schreiber, ohne Beruf, beide von Böhlungen, Amt Bretten.
 Sterbefälle vom 23. bis 28. Januar: Christine Rosine Rollwa en geb. Wiedmann, Ehe r u des Fabrikarbeiters Wilhelm Gottlob Rollwa en, 83. Jahre alt. Wilhelm Purst, Bernhard Sohn, Tagelöhner, 66 Jahre alt. Johann Gottlieb Daugler, Tagelöhner, Chemann 46 1/2 Jahre alt.

Karlsruher Gewerbegericht.

Sitzung vom 30. Januar. Vorsitzender: Stadtrat und Rechtsanwalt Voelch, Beisitzer: Buchdruckerbesitzer Karl Bonning und Maurer Ludwig Lichtenwalter.

Es kamen folgende Fälle zur Verhandlung: 1. Die Kellnerin Frieda Fild klagt gegen den Wirt Bish. Solste (zum „Grünwald“) wegen rechtswidriger Entlassung und Entschädigung von 77 M. Die Klägerin gibt an, am 11. d. M. von Solste ohne Lohn eingestellt worden zu sein. Am 14. d. M. sei sie ohne Grund entlassen worden. Da über eine Kündigung nichts vereinbart war, gilt die gesetzliche Kündigungsfrist, weshalb der Beklagte zur Zahlung von 45,50 M. Entschädigung verurteilt wurde.

2. Der Kellner Otto Morjan klagt gegen Karl Schenk, Wirt zum „Hohenzollern“ hier, wegen Lohnrest von 60 M. Morjan wurde am 1. Oktober eingestellt und zwar — wie er behauptet — die ersten 14 Tage auf Probe und von da ab gegen 20 Mark Lohn im Monat. Schenk bestritt das und betont, hinsichtlich eines Lohnes überhaupt keine feste Zusage gemacht zu haben. Da Aussage gegen Aussage steht, beschloß das Gericht die Vereidigung des Schenk. Derselbe erklärte sich alsdann bereit, dem Kellner im Vergleichsweg 10 M. zu geben, womit sich der Kläger einverstanden erklärte.

Vereinsanzeiger.

Freiburg. (Gewerkschaftskartell.) Mittwoch, den 3. Februar, abends 8 Uhr, Generalversammlung. In Anbetracht der äußerst wichtigen umfangreichen Tagesordnung ersuchen wir die Delegierten um recht pünktliches und zahlreiches Erscheinen. 624 Der Vorstand.

Briefkasten des Arbeiter-Sekretariats.

N. N. 100. Für die Entnahme eines Teiles des für den Mündel angelegten Geldes ist die Ermächtigung des Vormundschaftsgerichts erforderlich. Gibt der Mann der Mutter des unehelichen Kindes dem letzteren seinen Namen, so erwachsen daraus keine vermögensrechtlichen Wirkungen, insbesondere auch keine erbrechtlichen Beziehungen für das Kind zu dem Manne seiner Mutter.

J. S., Waldbühl. 1. Heimarbeiterinnen sind nach den Bestimmungen des Invalidenversicherungsgesetzes versicherungspflichtig. Die Frau muß die Beiträge nachzahlen. 2. Die betr. Heimarbeiterin war zur Zeit ihrer Beschäftigung für die Zahlung auch Krankenversicherungspflichtig. Nachdem die versicherungspflichtige Beschäftigung aufgehört hat, ist die Betriebskrankenkasse nicht verpflichtet, die Arbeiterin als Mitglied aufzunehmen.

Geschäftliches. Back', brat' und koch' mit ALCO-Fett! Es spart, schmeckt gut u. bräunt auch nett

Friedrichsbad, 136 Kaiserstrasse 136.

An den fünf ersten Tagen der Woche kostet ein Wannenbad für Männer und Frauen

35 Pfennig. 100 Samstags 40 Pfennig.



Tausendfach bewährte Nahrung bei: Brechdurchfall, Diarrhöe, Darmkatarrh, etc.

Unerreicht billig und streng reell verkauft während der

Doppelte Rabattmarken oder 10 Prozent Rabatt.

Weissen Woche Joh. Hertenstein

Inh.: Fr. Kuch

621

Tuch- und Manufaktur-Waren, Konfektion.

Besichtigen Sie die Sonderausstellungen in meinen 10 Schaufenstern.

Beachten Sie die Preise in meinem Schaufenster.

Versäume niemand seinen Bedarf in

Schuhwaren

während meines

Räumungs-Verkaufs

bei mir zu decken.

Schuhwaren-Haus 22 Kaiserstrasse 22

Josef David.

629

Beachten Sie die Preise in meinem Schaufenster.

Vereinsbank Karlsruhe.

eingetrag. Genossenschaft mit unbeschr. Haftpflicht

Kreuzstrasse 1

16

gewährt ihren Mitgliedern Vorschüsse auf bestimmte Zeit, Kredite in laufender Rechnung und diskontiert Wechsel; besorgt An- u. Verkauf von Effekten u. dergl., Umwechslung von Zins- u. Dividenden-Scheinen u. fremden Geldsorten. Einholen neuer Kupons- u. Dividendenbogen, Umtausch von Interimsscheinen in definitive Stücke u. dergl., Einkassierung von Wechseln, Auszahlung von Wechseln nach allen Plätzen, vermittelt Hypothekenskapital, nimmt auch von Nichtmitgliedern Bareinlagen auf Scheck-Konto unter kostenfreier Abgabe von Scheckbüchern, auf Sparbuch, auch unter leihweiser Ueberlassung einer Haussparbüchse und mit längerer Kündigung, sowie verschlossene und offene Depots zur Verwahrung u. Verwaltung unter voller Haftbarkeit nach den Bestimmungen des Gesetzes, vermietet in ihrer Stahlkammer Schrankfächer zur Aufbewahrung von Dokumenten, Wertpapieren, Edelmetallen und Schmuckgegenständen bestimmt, unter Selbstverschluss der einzelnen Mieter.

Auf sämtliche lagernde weisse und bunte Bettendamaste

gewähre vom 1. bis incl. 20. Febr. 15% Rabatt.

Arthur Baer, Karlsruhe,

Kaiserstr. 93, Kaiserstr. 93, 1 Trp. hoch, 1 Trp. hoch. 626 Telefon 2665.

Färberei D. Lasch.

Tadellose Bedienung u. bill. Preise

Rabattmarken. 211

Möbel, sehr billig, weg. Platz, mangel zu verkaufen, Giffonier, Steilg. Kirschdivan, Vertilow u. Spiegel, Stühle sehr billig. Dirichtr. 52, barriere, nächst Seifenstraße. 625

Bad-Anstalt

Kabellenstraße 64.

Em. fehle besteingerichtete Wannenbäder mit kalter und warmer Dusche

Preis mit Wäsche . . . 40

Abonnements f. 6 Bäder 2.00

Sonntags geöffnet bis 1 Uhr.

Carl Schreyer.

Sonder-Verkauf während der weissen Woche.

„ausser der bisherigen“ „bedeutenden Preisermässigung“ auf sämtliche vorrätigen

Pelzwaren Hüte und Mützen

„doppelte Rabattmarken“ oder 10% Barabzug.

Spezial-Pelz-Geschäft

Wilh. Zeumer

Karlsruhe.

Kaisersstrasse 125/127.

619

Drucksachen aller Art

1. sort die Buchdruckerei Geck & Co., Karlsruhe, Luisenstr. 24.

Alle Nähmaschinen

werden zu kaufen gesucht. Offert. unt. Nr. 20588 an die Expedition dieses Blattes.

Nächste Woche Beginn der Lorenzziehung.

Geldlose à 8 M., 10 St. 28 M., dann Juba den und Einscheimer à 1 M., 11 St. 10 M., Donnerschinger à 2 M., 11 St. 20 M., sowie alle sonst staatlich genehmigten Privatlose, Prämien- u. Serienlose, Staats- und Städteanleihen, Pfandbriefe, Aktien u. stets vorrätig bei

Carl Götz, Sebelstr. 11/15, Karlsruhe.

Wer Stellung sucht

verlange die „Deutsche Vakanzenpost“ S. 11.

Ein großer Posten steifer und weicher

Herrn-Hüte

moderne Formen in allen Modifarben, so lange Vorrat

unterm Einkaufspreis

Mk. 1.- bis Mk. 2.-

Gustav Nagel Nachf.

Kaiserstrasse 116.

Volksfreund Unterhaltungsblatt zum

Sechs Rubren schon hat je nur mit einem unternehmen. So ist Madame Cur auf gewiss die beliebteste Persönlichkeit, einen Aufführerinnen. Aus ins Leben zu rufen. Er soll nach ihrer Ansicht aus 25 bis 30 Namen bestehen. Da Frankreich vornehmlich nicht mehr ausgerechnet sein, so unterläßt man das fette Abreiben und der Strafe bleibt im Zeit. Gegen den Affekt. Ueber das Abkühlverbot in der Schweiz, der letzten

Weisse Woche.

Vom 1. bis 7. Februar gewähre ich doppelte Rabattmarken oder 10 Prozent auf

Damen- und Herrenkleiderstoffe

Leinen- und Baumwollwaren für

Bett-, Tisch- und Leibwäsche

Damenwäsche, Taschentücher, Schürzen

Woll-, Kamelhaar- und Steppdecken,

Tischzeug, Servietten, weiss und farbig

Trikotagen, Hemden-Einsätze.

Anfertigung von Betten, Matratzen etc.

Uebernahme ganzer Aussteuern.

Kaiserstr. 101/103

Christ. Oertel,

Kaiserstr. 101/103.

Um Beachtung der Schaufenster wird gebeten.

Weisse Woche.

Montag, 1. bis einschliesslich Montag 8. Februar

En gros Wilh. Boländer En détail

Tuchlager, Damenkleiderstoffe, Ausstattungs-Artikel.

Durch aussergewöhnlich günstige Einkäufe in

Leinen-, Halbleinen und Baumwoll-Waren

bin ich in der angenehmen Lage, meiner geehrten Kundschaft während der kommenden Woche zu vorteilhaftesten Preisen zu verkaufen.

Elsässer gebleichte Baumwolltücher: ca. 85 cm Renforcé, Madapolam und Cretonne fein-, mittel- und starkfädig	Serie	1	2	3	4	5	6	7	8
	Meter	24	30	35	40	45	50	58	67

Weisse Halb- und Reinleinen:	82 cm Meter	45	55	65	78	90	1.05	u. s. w.
	160 cm Meter	75	98	1.10	1.25	1.40	1.70	u. s. w.

Gebileichte Negligé - Barchente:	Flock-Croisé Meter	35	40	45	58	65	78	85
	Pelz-Piqué Meter	42	50	60	73	85	95	1.10

Gebileichte Damaste und Brokate:	82 cm breit Meter	45	55	67	78	90	bis 1.25
	180 cm breit Meter	65	75	95	1.05	1.25	bis 2.75

Tischtücher: halb und reinleinen	115/150	110/160	130/160	130/160	130/160	130/165
	1.35	1.70	2.—	2.80	3.70	4.50

Servietten:	1/2 Dutzend	1.30	1.75	2.—	2.40	2.90	u. s. w.
-------------	-------------	------	------	-----	------	------	----------

Handtücher: am Stück Mtr. 10, 16 bis 95 1/2 abgepasst Dtzd. 2, 2.75 bis 12 M.	Frotierwäsche						
	Handtücher:	50,	63,	75,	85,	95	u. s. w.
Gläsertücher: Dtzd. 1.80, 3.60, 4.50, 6.30	Badtücher:	2.10,	2.75	bis	6.50		

Engl. Tüll-Gardinen, Kongress-Stoffe, Scheiben-Gardinen
Spachtel-Stores und Roleaux
Bettzeuge, Bettkattune, Bettbarchent, Matratzendelle
Bettfedern, Daunen, Capok
Bodenteppiche, Läuferstoffe, Linoleum, Wachstuche
Wollene Schlafdecken, Steppdecken.

Während dieser Woche werden auf alle Einkäufe in diesen Artikeln, sowie Herren- und Damen-Kleiderstoffen und

auf sämtliche Reste
noch doppelte Rabattmarken verabfolgt.

Sonderverkauf

Weisse Woche

vom 3. bis 10. Februar.

Während dieser Zeit werden auf

alle Haus- und Küchen-Geräte doppelte Rabattmarken oder 10% Rabatt

gewährt.

Emallherde
gewöhnliche Kochherde
Emallgeschirre
Aluminiumgeschirre
Gussgeschirre
Buttermaschinen
Fleischmühlen
Mandelmühlen
Nudelschneidmaschinen
Brotsehm-Idmaschinen
Eismaschinen
Messerputzmaschinen
Kaffeemühlen
Gasapparate
Spiritusapparate
Petroleumkocher
Petroleumöfen
Waschmaschinen
Wangmaschinen
Bügelbretter
Kohlenbügeleisen
Stahlbügeleisen
Spiritusbügeleisen

Gasbügeleisen
Franzö-sische Bügeleisen
Waschtöpfe
Waschbretter
Wäscheleinen
Bügelosen
Messing-Portière-Garnituren
Küchenwagen
Blechwaren
Holzwaren
Wärmflaschen
Messingpfannen
kupferne Bundformen
Essbestecke
Vogelkäfige
-Ständer
Waschgaraitoren
Schirmständer
Ofenschirme
Kohlenfüller
Waff-leisen
Verzinkte Blechwaren
Schlitten etc.

J. Bähr

Eisenwaren
51 Waldstrasse 51.

10% Rabatt.

Am 1. Januar gewähre auf alle Stoffe, welche von Privat-Kundschaft gekauft werden, obigen Rabatt von 10%.

Wilh. Wolf jr.,
Tuchabteilung, Kaiserstrasse 82a,
Eingang Lammstrasse.

Gewerbe- und Vorschussbank Karlsruhe, Zirkel 30

bewilligt Darlehen auf bestimmte Zeit gegen Personalbürgschaft oder Hinterlegung von Wertpapieren,
gewährt Kredite in laufender Rechnung (Konto-Korrent),
vermittelt Bankkredite und Hypotheken,
diskontiert Wechsel,
besorgt den An- und Verkauf von soliden Wertpapieren,
nimmt Bareinlagen sowohl auf Konto-Korrent (Scheckverkehr) als auch auf Einlagebücher an.

Montag □ Dienstag □ Mittwoch □ Donnerstag □ Freitag □ Samstag

Weißer Woche

I. Angebot

Durch weit billigere Preise wie in den Vorjahren bietet unsere diesjährige „Weißer Woche“ eine Kaufgelegenheit ersten Ranges und wird für uns eine Empfehlung für das ganze Jahr sein.

Die Preise gelten nur für die Weißer Woche!

Sehenswerte Schaufenster- und Innendekorationen!

Wäschestoffe.

Nur prima Gifflinger und Effäcker Qualitäten für Leib- und Bettwäsche.

Hemdentuche, 78/80 cm breit, haltbare Qualität Mtr. 26 u. 20 Pf.
 Hemdentuche, 80/82 cm breit, kräftige mittelfabige Qualität Mtr. 42 u. 32 Pf.
 Renforce, 80/82 cm breit, vorzügliche Ware Mtr. 55 u. 44 Pf.
 Lunefia, 80/82 cm breit, besonders feinfabige prima Qualität Mtr. 65 u. 55 Pf.
 Macrotuch, 80/82 cm breit, aus ägypt. Baumwolle Mtr. 62 u. 55 Pf.

Bett-Damaste

Damast, 130 cm br., vorz. Qual., in schönen Dessins Mtr. 78 u. 65 Pf.
 Damast, 130 cm br., in Seidenglanz, aparte neue Muster Mtr. 95 Pf.

Damast, 130 cm breit weiche Qualität, mit reichem Seidenglanz Mtr. 125
 Besonders preiswert.

Damast, 130 cm breit, beste seidenartige Qualität in vielen Mustern Mtr. 1.85 u. 1.50
 Damast, 80 cm br., f. Regligewebe in kleinen Mustern Mtr. 55 Pf.

Bettuch Halbleinen.

Halbleinen, 150 cm breit Mtr. 95 Pf.
 Halbleinen, 160 cm breit, gute weiffäl. Ware Mtr. 1.40
 Halbleinen, 160 cm breit, la Qualität in fein und mittelfabig Mtr. 1.95 und 1.65

Dowlas, 150 cm br., f. Bettücher Mtr. 78 Pf.
Dowlas, la Qualität, 160 cm br. Mtr. 1.05

Tischwäsche.

Tischtücher, Dreif., 120 cm lang Stück 90 u. 78 Pf.
 Tischtücher, Dreif., 150 cm lang Stück M. 1.25

Ein Posten Damast-Tischtücher
 150/150 cm groß, sehr preiswert Stück M. 1.45

Tischtücher, Damast, 130/150 cm groß, neue aparte Muster Stück M. 3.25 u. 2.95
 Tischtücher, halbleinen Damast, gesäumt, la Qualität Stück M. 4.00 u. 3.60

Bettwäsche.

Bettbezüge, Damast, eig. Anfert. M. 6.25, 5.25, 4.50, 4.10 u. 3.25
 Bettücher, halbleinen, gute Qual. St. M. 3.95, 3.25 u. 2.65
 Oberbettücher, Dowlas St. M. 2.95 u. 1.95
 Oberbettücher, la Qualität, gebogt St. M. 4.40, 3.90 u. 2.65

Croisé.

Croisé, geraucht, preiswerte Qualität Mtr. 88 und 32 Pf.

Croisé geraucht, vorz. Qual. Ware, besonders preiswert Mtr. 45 Pf.

Croisé, ganz schwere, gerauchte Qualität Meter 65 u. 58 Pf.
 Bique, geraucht, kleine Muster, gute Qual. Mtr. 68 u. 54 Pf.
 Bique, geraucht, kleine Baffelmuster, vorzügliche Ware Meter M. 1.08 u. 90 Pf.

Paradekissen

mit Stiderei, Bolant, Einlag, Falten u. Hohlraum, sauber genäht, St. M. 4.75, 3.50, 3.35, 3.15, 2.60, 2.50.

Ca. 1500 Coupons Stickereien nur Madapolam und Doppelstoff

Serie	1	2	3	4
Kupon à 4 1/2 Meter	65	85	95 Pf.	1.10 M.
Ein Posten ca 40 cm breite Rock-Stickereien	Wert bis M. 2.- Meter durchweg 95 Pf.			

Nur soweit Vorrat!

Große Posten Barmer Wäschespitzen in Ruvois à 10 Meter

Serie	1	2	3
10 Meter	18	29	38 Pf.

Ca. 500 breite Riffeneinsätze mit Schrift Stück 17 Pf.

Tischwäsche.

Servietten, Dreif., 50/55 cm groß, 1/2 Dg. M. 1.05, 1.50 u. 1.25
 Servietten, Damast, 60/60 cm, 1/2 Dg. M. 3.00, 2.60 u. 2.25
 Servietten, la Damast, gesäumt, 65/65 cm, 1/2 Dg. M. 3.85 u. 3.60
 Tafeltücher, 18 1/2/220 cm, gesäumt, la. Qual., Sternmuster M. 3.50
 Servietten dazu passend, gesäumt 1/2 Dugend M. 2.60
 Tafeltücher, 130/220 cm, gesäumt, la. Qualität, elegante Blumenmuster St. M. 4.50
 Servietten dazu passend, gesäumt 1/2 Dugend M. 3.00

Kissenbezüge.

Hemdentuch, 3 Seiten gebogt 98, 68 u. 62 Pf.
 Hemdentuch mit Einlag, sehr preiswert 88 Pf.
 Hemdentuch mit eingelegten Eden M. 1.10
 Hemdentuch, gute Qualität, mit Rosenbogen M. 1.45 u. 1.20
 Hemdentuch mit Stiderei, Einlag u. 6 Falten M. 1.55 u. 1.35
 Hemdentuch, ringsum Stiderei und 5 Falten M. 1.95 u. 1.70
 Hemdentuch, la. Qualität, 5 Hohlräume, 5 Falten M. 2.15
 Hemdentuch, handfestioniert M. 2.15

Gardinen.

Schmale Ware, weiß u. creme Meter 75, 60, 50, 45, 36 u. 30 Pf.
 Breite Ware, weiß und creme Meter M. 1.60, 1.45, 1.20, 95, 78, 68, 56 Pf.

Spachtelbettdecken, besonders preiswert St. M. 7.85 u. 6.25
 Waffeldecken, mit Franzen Stück M. 4.50, 3.75, 3.25, 2.85, 2.60, 2.10, 1.90
 Piqué, gebogt, schwere Dedon Stück M. 4.50 und 3.95

Handtücher.

Gran Dreif., mit Rante 1/2 Dugend M. 2.60, 2.10, 1.25
 Weiß Gerstenkorn, mit roter Borde, 40/100 1/2 Dg. M. 1.85
 Weiß Dreif., mit roter Borde, 40/100 1/2 Dg. M. 2.20, 1.85
 Reinen Dreif., la. Qualität, ca. 60/110 1/2 Dg. M. 3.85, 3.50, 2.95

Ein Posten schwerer Gerstenkorn-Handtücher mit roter Jacquardborde 1/2 Dugend M. 2.95

Reinen Damast, ap. Blumendess., gef. u. geb. 1/2 D. M. 6.00, 5.15, 4.50

Gläser- u. Wischtücher.

Gläsertücher, rot kariert 1/2 Dugend M. 1.85 u. 1.15
 Gläsertücher, halbleinen, weiß mit Borde 1/2 Dugd. M. 2.35
 Ledertücher, imitiert Stück 17 und 12 Pf.
 Ledertücher, imitiert, Ersatz für Fensterleder St. 58 u. 45 Pf.
 Staubtücher mit Borde 1/2 Dugend 68 Pf.

Handtuchgebild.

Handtuchdreif., grau mit Rante Meter 30 und 25 Pf.
 Handtuchdreif., grau, breite Ware Meter 42 und 34 Pf.
 Handtuchdreif., weiß mit rot Meter 28 und 22 Pf.
 Handtuchdreif., weiß, breite Ware Meter 45, 38 und 30 Pf.
 Gerstenkorn mit roter Borde, breite schwere Qualität Meter 34 und 28 Pf.

Schweizer Ein großer Posten abgepackter

Batist-Blusen	weiß mit reicher Stiderei	2.50
Wollbatist-Blusen	effenb. mit reicher Seidenstiderei	4.80

Nicht für Wiederverkäufer!

Spitzenstoffe Ein großer Posten ca. 45 cm breit in Tüll, Spachtel, Kunstseide, mit Falten in creme, weisse und schwarz

Serie	1	2	3	4
Mtr.	68	90	1.25	1.50

Wert bis 3 M.

Auf sämtliches Linoleum während der weissen Woche 10% Rabatt.

Beachtenswert
 ist unser großes Dienstags-Angebot in Damen-Wäsche!

Schmoller & Cie.

Freiburg.

Freiburg.

Grosse Preisvorteile

für unsere werthe Kundschaft bringt unser diesjähriger Sonderverkauf von **Weisswaren, Wäsche u. Gardinen**. Benützen Sie denselben für Ihre Einkäufe. Wir bieten die enorme Auswahl des Spezialgeschäftes, die richtigen Qualitäten u. aussergewöhnl. Preise.

Beginn Montag, 1. Februar, vormittags 8 Uhr.

Rabatt-Sparverein.

Koetting & Heinze.

Trotz der
billigen
Preise
Rabatt.

Bondys Weisse Woche

Karlsruhe, Kaiserstr. 46, zwischen Adler- und Kronenstr.

Ein Waschkübe u. Becken
Posten nur 98 g

Porzellan-Speise-Services
neue Dekor mit 40% Rabatt.

Ein Waschkübe u. Becken
Posten gross, moderne Dekor A 1.95

Beachten
Sie
die Schau-
fenster.

Nur so lange Vorrat.

Porzellan.

- Speiseteller massiv mit 11. 6 g
- Tassen mit Untertassen 16 g
- Kaffeekannen für 6 bis 12 Personen 48 g
- Kuchenteller weiss 19 g
- do. mit hübsch. Mustern 36 g
- Kaffeesevice neue Muster 2.25
- Leuchter dec. 38 28 g

Steingut.

- Dessertteller, hübsch Decor 8 g
- Kaffeetassen, gross 9 u. 7 g
- Butterdosen, Dec. 18 g
- Geléedosen, Dec. 22 g
- Satzschüssel 6 Stück 98 g
- Platten 28 u. 21 g
- do. decoriert, 37 cm 68 g
- Obstservice, Raj.-Schale mit 6 Teller 1.20

Steingut.

- Gemüseformen m. Deckel 36 g
- Essig- und Oelkrüge 24 g
- Salz- u. Mehlfässer, gross 48 g
- Reifschüsseln 68, 48 g
- Salatier, a. Fuß 42, 29 g
- Untertassen 2 Stück 2 g

Emaile.

- Ein Posten Eimer, 28 cm 78 g
- Salz- u. Mehlfässer 72 g
- Wasserbecher, oval 39 g

Bedarfsartikel.

Hervorragend billig!
Ein Hackbretter 19 g

Besond. Kaufgelegenheit!
Ein Wickskasten gross 28 g

Hausapotheken Stück 58 g

3 Putztücher 45 g

Putzbürsten 29 18 g

Schrubber 23 g

Etageren mit 6 Gewürz-
tönen 98 g

Ein Posten Waschgarnituren statt 4.50 jetzt 2.85

Tonnengarnituren 4.95
16teil., auffallend billig.

Grosse Karnevals-Gesellschaft

Karlsruhe.

Fastnachtzug 1909



Wir bitten alle diejenigen Vereine, Korporationen und Gesellschaften, welche sich am Fastnachtzuge zu beteiligen gedenken, ihre Delegierten zu einer am **Donnerstag, den 4. Februar, abends 1/9 Uhr**, im hinteren Parterresaal des Hotel „Friedrichshof“ stattfindenden Sitzung entsenden zu wollen.

Anmeldungen sind bis spätestens 15. Februar an Herrn **Franz Fischer**, Steinstrasse 29, zu richten.

Ohne Anmeldung bis zum genannten Tage kann eine Beteiligung nicht gestattet werden.

Der Elferrat.

Deutscher Verein für Volks hygiene

Ortsgruppe Karlsruhe.

Donnerstag den 4. Februar d. J., abends halb 9 Uhr, im grossen Rathhaussaal

Vortrag

des Herrn Dr. Ellinger, Augenarzt, Karlsruhe.

Thema: „Die naturgemässe Pflege der Augen.“

Eintritt frei für jedermann. Auch Damen sind freundlichst eingeladen.

Schöne 2 Zimmerwohnungen

im Hinterhaus mit Kochgas auf 1. April 1909 zu vermieten.

Näheres Müppurrerstr. 20 im Bureau. 847

Grosse eiserne, eleg. 54

Kinder-Bettstelle

neu, für nur 12 M. zu verk.

Herrenstrasse 6, 2. St., 515.

Freiburg.

Weisse Woche.

Beginn Montag 1. Febr. Schluss Montag 8. Febr.

Alle weissen Artikel

werden während dieser Tage mit Preisermäßigung verkauft. Diese günstige Gelegenheit zu billigem Einkauf sollte niemand versäumen.

Friedrich Ackermann,
1. Kreuzstrasse 1,
gegenüber Hotel Lannhäuser.

Freiburg.

Wollen Sie sich gut und billig kleiden, tragen Sie Ueberzieher von

Jul. Bollerer

Spezialhaus
für elegante Herren- u. Knaben-Bekleidung.

Kaiserstrasse 131.

Mitglied des Rabatt-Sparvereins

Herd, 100x65 gross, für 15 M. zu verkaufen. Schillerstr. 4, 515.

Colosseum

Freiburg.

Vom 1. bis inkl. 15. Februar ein Programm, wie man es in Weltstädten selten zu sehen bekommt.

Nydia

die mysteriöse Traumspielerin.

Nydia, die wissenschaftliche Emulation.

Nydia, das Rätsel der Gelehrten.

Nydia, das grösste Wunder der Welt.

Acosta

der jugendliche 20jährige Kraftjongleur, welcher in Berlin, Paris und London großes Aufsehen erregte und überall ausverkaufte Häuser erglänzte. Waus, Darbern, einigster Decur-Akt der Welt von Singvögeln, Revue! Chaf. Cherber, der vielseitige Amerikaner.

Sergeant Bruce? With Victoria! Mini German, internationale Sourette.

Geora Baura, Dumorist Kinematograph in höchster Vollendung. 609

Kassa 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr. Vorverkauf: Kampes, Zigarrenhaus, Kaiserstr. 89.

Alona

fahrräder

u. Zubehörteile enorm billig.

Kataloge gratis. Vertreter gesucht. Fahrradhaus Wiche Freiburg i. B. G.

Freiburg.

In Zigarren, Zigaretten und Tabaken finden Sie gute Sorten in reicher Auswahl in dem

Zigarren-Spezial-Geschäft

VON 78

Fried. Ackermann
1 Kreuzstrasse 1.

Nächste Badische Invaliden-Geld-Lotterie

Ziehung am 20. Febr. 2928 Bargew. ohn. Abzg.

44000 M.

1. Hauptgewinn:

20000 M.

327 Gewinne:

15000 M.

2000 Gewinne:

9000 M.

Lose à 1 M. 11 Lose 10 M. Paris u. Liste 30 Pf. empf. Lott.-Unternehm. Strassburg

J. Stürmer, i. E. Langstr. 107.

In Karlsruhe: Carl Götz, Hobelstr. 11/15, Lotterieb. Gebr. Göhringer, G. m. b. H., Kaiserstr. 60. H. Meyle, A. Stauffert, E. Flügel, L. Michel, Chr. Frank. 128

In Karlsruhe: Fr. Haselwänder, Dahnstr. 12. E. Friedländer, Gertr. 107.

Weiße Woche!

zu auffallend billigen Preisen.

Soweit der Vorrat reicht.

Von Montag den 1. Februar bis einschliesslich Samstag den 6. Februar.

Gardinen

Tüll-Gardinen, Fenster (2 Flügel) Serie I II III
M 4.50 5.75 7.50

Tüll-Gardinen, Coupons und Reste, breite Ware, für 1-3 Fenster passend Serie I II III IV
jeder Coupon 3.60 5.90 7.50 10.00

Band-Gardinen, Erbstüll, vornehme Ausführung Paar 8.50

Tüll-Briseblisse Serie I Stück 28 S, Serie II Stück 55 S

Einzelne Briseblisse, darunter elegante Erbstüllsachen zum Ausschneiden Stück 40 S

Körper-Vitrage Paar 2.90

Darmstädter Künstlerstoffe Meter 1.45

Biedermaier-Leinen in apart. Mustern, ca. 130 cm breit Mtr. 1.65

Congrestoff, doppeltbreit Mtr. 45 S

Einzelne Leinen- und Madras-Stores Stück 6.50

Linoleum

Linoleum, gemustert

Breite 200 cm	110 cm	90 cm	67 cm	60 cm
Meter 2.35, 1.60	1.10	85 S	65 S	55 S

Granit-Linoleum, durchgehende Qualität

Breite 200 cm	130 cm	110 cm	90 cm	67 cm
Meter 3.25	2.25	1.85	1.50	1.20

Inlaid-Linoleum, durchgehend im Muster Breite 200 cm
Meter 4.90, 3.75

Linoleum-Teppiche, Grösse 200/150 cm 250/180 cm 300/200 cm gemustert M 5.25 8.75 10.75

Linoleum-Vorlagen, gemustert

Grösse 45/65 cm	70/90 cm	70/115 cm	90/130 cm
Stück 35 S	75 S	95 S	1.80

Decken

Tischdecken in Filz Stück 4.50, 1.20

Tischdecken in Tuch, elegante Ausführung Stück 7.50

Tischdecken, Perser Imitat, Muster Stück 5.15

Diwanddecken in Plüsch und Fantasiegewebe, (Muster Perser Imitat.) Stück 24.00, 10.50

Lambrequin in Plüsch, Filz und Tuch Stück 1.95

Porteinstoffe, breit Meter 85 S

Steppdecken, zweiseitig Satin Stück 9.25

Steppdecken, Handarbeit, zweiseitig Satin, mit Wollfüllung Stück 14.50

Kamelhaar-Schiffdecken, Extra-Qualität Stück 10.25

Jacquard-Schiffdecken, Baumwolle Stück 4.25, 3.55, 2.45

Jacquard-Schiffdecken, Halbwole Stück 8.75, 7.50, 6.25

Filzdecken, bekarbeit Meter 38 S

Dekorations-, bestehend aus 2 Flügel u. 1 Lambrequin, mercerisierte Qualität Garnitur 19.75

Teppiche und Vorlagen

Bettvorlagen in Axminster und Velour Stück 3.65

Vorlagen in Axminster Stück 2.25

Boden-Teppiche in Tapestry und Axminster Grösse ca. 165/235 Stück 17.50

Boden-Teppiche in Axminster und Tapestry Grösse ca. 200/300 cm Stück 31.50

1 Posten Teppiche mit kleinen Fehlern, in verschiedenen Grössen und Qualitäten mit 25% Mottled-Vorlagen für Badezimmer etc. Stück 7.25

Mosquée-Teppiche, Ersatz für echt orient. Teppiche in verschied. Grössen und effektvollen Mustern enorm billig!

Damen-Handschuhe

Lammleder mit 2 Druckknöpfen, in allen Farben, Paar 135, 50 S

Ziegenleder mit 2 Druckknöpfen, in allen Farben, sehr haltbare Qualität Paar 1.95

Prima Ziegenleder mit 2 Druckknöpfen, Marke Grand Prix, in allen Farben Paar 2.65

Lange weisse Halbhandschuhe Serie I II III IV
Paar 20 40 60 15 S

Lange weisse Halbhandschuhe, reine Seide, mit kleinen Webfehlern Paar 1.45, 95 S

Lange weisse Fingerhandschuhe Paar 40 S

Mousquetaire mit verstärkten Fingerspitzen, Paar 1.20

Zwirnhandschuhe mit 2 Druckknöpfen, weiss u. farb., Paar 32 S

Trikot-Handschuhe mit 2 Druckknöpfen, farbig Paar 42 S

Kinder-Handschuhe, weiss, reine Wolle Paar 25 S

Damen-Konfektion

Weisse Batist-Blusen aus Seidenbatist Frühjahrs-Neuheiten Stück 1.45, 2.90, 4.00, 6.50

Tennis-Bluse, Oben hemdförmig 2.00

Cheviot-Bluse, helle moderne Streifen, ganz gefüttert 5.90

Crème-oblatis-Bluse, reich garniert, a. Futter 3.25, 5.90

Seld. M. ssaline Bluse, elegante Neuheit in weiss u. farb. 8.75

Elegante Woll-Taffet-Bluse, helle Streifen und Karos, garantiert waschbar, auf Futter 6.50

Elegante Taffet-Bluse, neue Streifen, Oberhemd- und Blusenform, ganz gefüttert 8.75

Taffet-Bluse, letzte Neuheit in weiss und farbig 10.75

Wash-Unterrock, grau-weiss gestr., mit Rüschenvolant 2.75

Lüster-Unterrock in allen Farben 2.50 u. 3.50

Kinder-Konfektion

Knaben-Waschhosen, weiss, blau und mode 95 S

Knaben-Waschbluse: Gr. 0-2 Gr. 3-6
jedes Stück 95 S 1.20

Weisse Satin-Anzüge mit marine und hellblau Besatz jedes Stück 3.90 Gr. 0-6

Weisse Satin-Anzüge m. loser Garnitur, Gr. 0-6 jedes Stück 5.40

Farbige Wasch-Anzüge Gr. 0-6 Gr. 7-8
jedes Stück 4.25 5.90

Original Kieler Anzüge, Ia. Fabrikat, Gr. 5-12 jedes Stück 7.50

Weisse Wasch-Blusen Gr. 0-5 Gr. 6-10
mit loser Garnitur jedes Stück 3.90 5.90

Farbige Waschkleider Gr. 45-55 Gr. 60-75
aus schwerem Satin-Augusta, jed. Stück 1.65 2.25

Farbige Waschkleider Gr. 45-60 jedes Stück 1.90

Weisse und farbige Kleider Gr. 45-60
aus Batist, imit. Leinen etc. jedes Stück 2.65

Matrosen- u. Blusen-Kleider aus Satin od. Mousseline weiss und farbig Gr. 45-60 Gr. 65-100
erstes Fabrikat jedes Stück 5.00 7.50

Schuhwaren

Weiss Glacé-Spangenschuhe in elegant. Ausführung Paar 3.45

Weiss Glacé-Kinderstiefel mit und ohne farbigen Lederbesatz Paar 3.40, 2.35

Damen-Schnürstiefel, haltbare, solide Qualität, mit u. ohne Lackkappe, auch amerik. Formen, Pr. 7.45

Damen-Stiefel, echt Chevreaux u. Boxcalf, Goodyear Welt, moderne Façons mit hohem u. amerik. Absatz, Pr. 9.75

Damen-Stiefel, echt Chevreaux u. Boxcalf, schwarz und braun, Ia. Qualität, aparte Formen, auch Derbyschnitt Paar 10.90

Herren-Rindbox-ohnrüststiefel, kräft. Strapazier-Qualität, Pr. 6.85

Herren-echt Boxcalf-schuh- u. Zu Stiefel, in breiten u. schlanken Formen, bewährtes Fabr. 9.35

Herren-Schnür, Zug- u. Knopfstiefel, echt Chevreaux u. Boxcalf, Ia. Goodyear Welt-Ausführung, mit und ohne Lackkappe, auch amerik. Formen Paar 11.50

Ein Posten Damen Schnürschuhe, Chevreaux, braun und schwarz, zum grössten Teil Goodyear-Weit-Fabrikat Paar 6.85

Ein Posten echt Boxcalf-Kinder-Schnür- u. Knopfstiefel, bequeme breite Formen, je n. Grösse Pr. 5.60, 4.85, 3.95

Ein Posten braune Chagrin- u. Chevreaux-Kinderstiefel bis Grösse 35 Paar 4.90

Ein Posten Chagrin-Kinder-Schnür- u. Knopfstiefel, Gr. 18-22, m. fester Ledersohle, schwarz u. braun 1.65

Ein Posten Hausschuhe mit Filz- und Ledersohlen f. Herren Pr. 1.85, Damen 1.60, Mädchen 1.25, Kinder 93 S

Ein Posten Leder-Hausschuhe mit weicher u. biegsamer Ledersohle, rot und braun, mit Satinfutter für Herren Paar 2.5, für Damen Paar 2.45

Dieselben mit fester Ledersohle und Absatzfleck rot und schwarz, f. Herren Paar 3.45, für Damen 2.65

Auch in allen anderen

Abteilungen

werden während der „Weissen Woche“ sämtliche Waren zu bedeutend ermässigten Preisen verkauft.

Hand-Arbeiten

weiss Bauernleinen, mit leichten Kreuz- u. Flachstichzeichnungen

Decken ca. 50/50 50 S

Decken ca. 60/60 75 S

Läufer ca. 40/130 1.10

Taschentuchschacht 25 S

Seviettasche 25 S

Nachttasche 90 S

„Dolli“ neueste, hochparierte Kombination v. Kreuz- und Spannstich auf Etamine-Leinen.

Kissen mit Rückwand Läufer ca. 35/140 cm 2.25

ca. 42/55 1.35

servierdecke 2.50

Kissen mit Fransen- Buffdecke 4.25

garnitur 2.75

Ueberhandtuch 2.75

Decken ca. 35/35 cm 75 S

Tischdecke ca. 140/140 6.90

Decken ca. 65/65 cm 1.95

Tablettes 38, 50, 75 S

Trikotagen

Normal-Hemden u. Hosen Ser. I 1.25, Ser. II 1.75, Ser. III 2.50

Macco-Hemden u. Hosen Ser. I 1.45, Ser. II 1.75, Ser. III 2.50

Trikot-Hemden mit farbig. Einsatz Stück 1.60, 3 Stück 4.65

Weisse Golf-Jacken, Reine Wolle 6.50, 7.50

Trikot-Untertailen mit und ohne Aermel 75 S

Strumpfwaren

Damen-Strümpfe, englisch lang Serie I II III
schwarz und lederfarbig Paar 25 S 42 S 70 S

Patinet-Damen Strümpfe, schwarz und lederfarbig Paar 70 S

Damen-Strümpfe, Reine Wolle, 1x1 gestrickt, schwarz 1.75, 1.25

Herren-Socken in allen Farben Serie I II III
Paar 20 S 40 S 60 S

Herren-Socken, prima Flor, gestreift und gestickt Paar 95 S

Bunte Jacquard-Kinder-Strümpfe Grösse 1-4 Grösse 5-8
Paar 38 S 50 S

Schwarze Kinder-Strümpfe, Grösse 1-2 3-4 5-6 7-9
engl. lang, prima Macco Paar 40 S 55 S 70 S 85 S

Kinder-Söckchen in allen Farben Grösse 1-4 5-8
Paar 35 S 45 S

Füsslings, schwarz Paar 20 S

Herren-Wäsche

Stehkragen, Leinen, 4fach, verschiedene Façons, 1/ Dutzend 1.40, 1.85, 2.25, 2.75

Umlegkragen, Leinen, 4fach, 1/ Dutzend 1.50, 1.90, 2.40

Steh-Umlegkragen, offen und geschlossen, 1/ Dutzend 2.50, 2.75, 2.95, 3.25

Manschetten, Leinen, 4fach, 1/ Dutzend 2.95, 3.45

Servieturen, elatt. bestickt, itzig, 1/ Dutzend 2.8, 4.2, 5.0

Farbig. Garnituren, (Servietur mit Manschetten) komplett 60, 75, 95 S 1.15

Weisse Oberhemden: mit glatt. Einsätzen 2.25, 2.75, 3.25, 3.75
mit Piqué-Einsätzen 2.95, 3.95, 4.25, 4.95
mit Patent-Einsätzen 3.25, 4.25, 4.95

Farbige Oberhemden: Neuheiten Serie I 2.25 Serie II 4.25
aus Ia. Percal- u. Zephyrstoffen Stück 2.25

Ein Posten farbige Oberhemden 1.15

Herren-osensträger Paar 50 75, 1.15

Knaben-Hosenräder Paar 25 S

Krawatten

Ein Posten einfarbige Krawatte, in 10 modernen Farben und 6 Façons Stück 45 S 3 Stück 1.25

Ein Posten breite offene Selbstbinder Stk. 40 S 3 Stück 1.15

Ein Posten elegante breite Binder Stück 75 S 3 Stück 2.25

Ein Posten weisse waschbinder 6 Stück 15 S

Schirme und Stöcke

Damen- und Herrenschirme, Zanella 2.00, 2.75

Damen- und Herrenschirme, Halbseide 3.50, 4.25

Damen- und Herrenschirme, ff. Ha. Seide 5.50, 6.25

Farbige Damenschirme, moderne Muster 3.95, 4.45

Farbige Damenschirme, prima yra 5.95, 6.45

Ein Posten Naturstöcke Stück 35 S, 50 S

Ein Posten Natur- und Fantasiestöcke Stück 75 S

Ein Posten Malagastöcke Stück 95 S

Hüte und Mützen

Stiffer Hut, Wollfilz 2.25, 2.65, 3.25

Weicher Hut, farbig, div. Façons 2.50, 2.95

Weicher Hut, schwarz, div. Façons 1.65, 2.25

Herren-Hüten 35 S, 45 S, 65 S

Knaben-Mützen mit Ohrenklappen 45 S, 65 S

Herren-Loden-Hüte, grün und beige Stück 1.75

Die Preise haben nur während der „Weissen Woche“ Gültigkeit.

Rabattbücher werden trotz dieser Vergünstigung noch gestempelt.

Hermann Tietz.